

Kaisers Wort brachen seine Söhne, indem sie ihre Schwester mit dem Könige von England vermählten. Was Friedrich aber als Knabe versprochen hatte, hielt er als Mann; denn Katharina ward von ihm (auch von seinem Bruder) bei allen wichtigen Landesangelegenheiten, bis an ihr Ende (1397) zu Rathe gezogen.

Kurz nach des Vaters Tode, der mit seinen Brüdern, Balthasar und Wilhelm, gemeinschaftlich regiert hatte, ward eine Landestheilung Thüringens und Meißens vorgenommen, nach welcher erstere zwei Drittheile, Friedrich aber mit seinen Brüdern, Wilhelm und Georg, ein Drittheil, nämlich den besten Theil des Osterlandes, von Leipzig bis Saalfeld, bekam. Nur Freiberg mit den Bergwerken blieb ungetheilt. Seitdem regierten die drei Brüder gemeinschaftlich (bis 1401.) Die beiden Ältern residirten zu Altenburg, Georg aber zu Coburg.

Friedrich, geboren in den eisernen Zeiten des Faustrechts, wo, wie der Name giebt, die Faust mehr galt als das Recht, zeigte früh schon kriegerische Talente, welche der Geist der Zeit allen andern vorzog. Kein Wunder also, wenn er nur Ruhm im Kriege suchte, wenn sein Leben und Regieren ein so steter Kampf war, daß man ihm mit Recht den Beinamen des Streibaren gab.

Unerwiesen ist es, ob Friedrich im 15ten Jahre schon Theil an den Unruhen wegen der frei-